Wiederholungskurse 1928

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **73=93 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-6496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aber da sieht nun freilich Jedermann ein, daß dies *ein langer, langer Weg ist*, und deshalb versucht man es mit anderen, kürzer scheinenden. Vergebens! Der *kürzeste* Weg kann von vornherein immer nur der sein, der überhaupt zum Ziele führt. Alle anderen sind im besten Falle zeit- und kräfteverzehrende Umwege, vielfach hoffnungslose Holzwege, auf denen man wieder umkehren muß.

Wem es wirklich heiliger Ernst ist mit der *Abschaffung des Krieges*, wer bei der Behandlung der ganzen Frage nicht unlautere Zwecke im Auge hat, der muß der schärfste Gegner dieser oberflächlichen, ja demagogischen Idee sein, die Rüstungen zu beschränken, um den Krieg unmöglich zu machen. Denn auf diesem Wege wird man niemals etwas anderes erreichen, als daß man den kritiklosen Massen solange Sand in die Augen streut, bis sie es endlich merken und sich betrogen fühlen.

Wie wir persönlich uns diese neue Weltordnung und den Weg dazu vorstellen, gehört nicht hieher. Es würde auch die vielen, allzuvielen, nicht interessieren, welche das goldene Zeitalter selber noch erleben möchten; denn diese Illusion hegen wir nicht.

Darum stellen wir uns auf den Boden der harten Tatsache, daß der ewige Frieden noch in weiter Ferne ist, und daß es für uns Schweizer heute und noch auf Menschenalter hinaus in dieser Frage nur eine Losung gibt: *Hoffen und Abwarten, aber unser Pulver trocken halten.* Unsertwegen wird kein Staat der Welt seine Rüstungen fortsetzen, wenn es sonst niemand mehr tut; wir bedrohen niemanden, brauchen also nicht, wie hoffnungslose Utopisten glauben — und andere Leute wenigstens behaupten, damit *anzufangen*, unsere Wehrmacht verfallen zu lassen.

Wiederholungskurse 1928.

Nachdem im Jahre 1927 in allen Divisionen der Einführung des Lmg. wegen *Detailkurse* stattgefunden haben, sind für 1928 vorgesehen:

bei den *Feld I.Br.* brigadeweise W.K. mit Uebungen komb. I.R. gegeneinander,

bei den *Geb.I.Br.* regimentsweise W.K. mit Beiziehung von Artillerie und Spezialwaffen.

Bei der Infanterie wird diese — auch in der Tagespresse verbreitete — Nachricht gemischte Gefühle wecken. Einerseits ist ja sicher, daß unsere obere Führung auch geübt werden muß; die taktischen und operativen Kurse allein genügen dafür nicht. Andrerseits bedarf aber die Einarbeitung des Lmg. in die Einheiten noch vieler Zeit und Arbeit, so daß ein weiterer Detail-W.K. auch seine Vorteile hätte.

Das Problem, mit zwei Wochen W.K. Kriegstüchtigkeit zu schaffen, ist eben nicht lösbar; das Eine oder das Andere muß immer leiden.

* * *

In der Presse ist — erfreulicherweise — wieder einmal von den *Landwehr-W.K.* die Rede, nachdem in der nationalrätlichen Budgetkommission ein Vorstoß dafür erfolgt ist.

Vergegenwärtigen wir uns die Lage: Im Jahre 1928 werden der Landwehr die Jahrgänge 1888—1896 angehören, also eine ganz respektable Anzahl von Leuten, welche seit dem Aktivdienst keinen Tag Dienst mehr gehabt haben. Seither ist die Landwehr fast durchweg umorganisiert worden. Da sie nie einzurücken hatte, haben so gut wie keine sanitarischen Ausmusterungen stattgefunden, weil natürlich niemand Lust hat, Militärpflichtersatzsteuer zu zahlen, obwohl seine körperliche Leistungsfähigkeit gar nicht auf die Probe gestellt wird.

Infolgedessen stehen die Kontrollbestände auf dem Papier; kein Mensch weiß, wieviel taugliche Leute sie enthalten. Damit wird eine *rasche Mobilmachung* der Landwehr ungeheuer erschwert; man muß mit großen Zahlen von sanitarisch zu untersuchenden Leuten rechnen, deren Abfertigung die Mobilmachungsarbeiten bedenklich verzögern wird. Damit ist die *Kriegsbereitschaft der ganzen Armee* ernstlich in Frage gestellt, denn wir brauchen Landwehrmannschaften an allen Ecken und Enden.

Es herrscht im Volke vielfach die irrige Meinung, die Armee sei ohne die Landwehr wohl kleiner, aber doch an sich schlagfertig. Dies ist durchaus falsch, wie ein Blick in die Tabellen der Truppenordnung beweist.

Nur die Landwehr-Infanterie-Bataillone (und auch diese nur mit Ausnahme der den Festungen zugeteilten), die fahrenden Mitr. Kpp. und -Schw. der Ldw., die Ldw.Sap.Bat., -Tg.-, -Geb.Tg.- und -Si.Kpp. lassen sich zur Not in gewissem Sinne außerhalb der eigentlichen Feldarmee stellen; alle Andern sind in diese eingegliedert, vielfach bis in die Einheiten hinein.

Darum sind regelmäßige W.K. für sie genau so notwendig, wie für den Auszug.

Wir dürfen nie auch nur einen Augenblick vergessen, daß bei der Kleinheit unseres Gebietes und der Exponiertheit seiner lebenswichtigsten Teile unsere Existenz von einer *rechtzeitigen* und *raschen Mobilmachung abhängt,* und dazu gehört, daß auch die Landwehr bereit ist.

Also: *Quousque tandem . . .?*

Redaktion.